

Deutsche Fachgesellschaft
Psychiatrische Pflege

Newsletter 4-2025

Vorstand:

Dorothea Sauter (Präsidentin)
Dr. rer. medic. Jacqueline Rixe (Vize-Präsidentin)
Jacob Helbeck (Vize-Präsident und Schatzmeister)
Dr. hum. biol. Michael Mayer (Beirat)
Robert Zappe (Beirat)
Erika Lautenschlager (Beirätin)

Geschäftsstelle

DFPP e.V.
c/o Uwe Genge
Eichenhang 49
89075 Ulm

Kontakt

www.dfpp.de
Fax: +49-731-94034932
genge@dfpp.de

Bankverbindung

Sparkasse Ulm
IBAN DE 94 6305 0000 0021 1889 94
BIC SOLADES1ULM



Newsletter 4-2025

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und mit der Adventszeit kehrt auch ein Moment der Ruhe und des Innehaltens ein. Weihnachten lädt uns ein, zurückzublicken auf das, was war – auf gemeinsame Projekte, engagierte Diskussionen und wertvolle Begegnungen – und zugleich den Blick nach vorne zu richten.

Auch in diesem Jahr hat die DFPP von Austausch, Engagement und der Bereitschaft gelebt, miteinander neue Perspektiven zu entwickeln. Wir haben versucht dies im Newsletter abzubilden. Wir möchten uns herzlich bei Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Beiträge bedanken.

Wir vom Newsletter-Team wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Tage im Kreis Ihrer Liebsten und einen zuversichtlichen Start in das neue Jahr. Möge 2026 Gesundheit, Inspiration und viele gute Impulse bereithalten.

Herzliche Grüße

Regine Groß, Nina Eck, Saskia Flegel und Martin Beyer

P.S.: Einreichungen für zukünftige Newsletter können Sie gerne an pr@dfpp.de senden

Follow us!



5 gute Gründe für eine Mitgliedschaft in der DFPP





Weihnachtsgruß & Jahresrückblick 2025 der DFPP

Liebe Mitglieder der DFPP,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Gesellschaftliche Unsicherheiten, politische Umbrüche und globale Krisen haben auch die psychiatrische Versorgung geprägt. Gleichzeitig haben wir vielerorts großes Engagement, Aufbruchsstimmung und fachliche Weiterentwicklung erlebt – Entwicklungen, die Mut machen und unsere Profession stärken.


Ein besonderer Meilenstein war die Aufnahme der DFPP als 21. Mitglied in den Deutschen Pflegerat. Damit können wir psychiatrisch-pflegerische Perspektiven noch stärker in bundesweite pflegepolitische Prozesse einbringen. Auch beim Abschlussforum des Psychiatriedialogs 2.0 war die DFPP aktiv vertreten und brachte pflegfachliche Expertise zu Themen wie Partizipation, Selbstbestimmung, Zwangsreduktion und der besseren Koordination im komplexen Hilfesystem ein.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025 haben wir mit großer Dankbarkeit Uwe Genge verabschiedet, der die DFPP über 13 Jahre als Vizepräsident und Schatzmeister entscheidend geprägt hat. Sein Engagement, seine Verlässlichkeit und sein fachlicher Weitblick haben die Entwicklung unserer Fachgesellschaft nachhaltig beeinflusst. Die persönliche Ehrung erfolgt im März 2026 im Rahmen der DFPP-Jahrestagung in Köln. Gleichzeitig wurden Jacob Helbeck zum Vizepräsidenten und Schatzmeister sowie Erika Lautenschlager zur Beisitzerin gewählt.

Dank eures Einsatzes und der engagierten Arbeit unserer Regionalgruppen blicken wir auf ein vielfältiges und lebendiges Veranstaltungsjahr zurück. Fachtage der DFPP-Regionalgruppen in Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen sowie erstmals im Saarland/Rheinland-Pfalz, das Event „Segel setzen!“ der Regionalgruppe Nord und zwei digitale Trialoge der Regionalgruppe Sachsen boten Raum für Austausch, Diskussion und Vernetzung. Sie zeigen eindrucksvoll die Vielfalt, Innovationskraft und fachliche Tiefe der psychiatrischen Pflege.

Auch fachlich war 2025 ein intensives Jahr. In Arbeitsgruppen, Foren und digitalen Formaten wurden zentrale Fragen der psychiatrischen Pflege diskutiert. Mit dem neu konstituierten Forum „Recovery-orientierte Praxis“ ist ein wichtiger Raum für Austausch zu Recovery, Teilhabe und partizipativer Beziehungsarbeit entstanden. Gute Resonanz fand erneut die Online-Vortragsreihe der DFPP, die bereits in vierter Auflage stattfand. Darüber hinaus wurden zahlreiche Praxisempfehlungen und Stellungnahmen erarbeitet oder weiterentwickelt.

Ein besonderer Höhepunkt war der Horatio Congress 2025 vom 15.–17. Mai in Berlin, der nach pandemiebedingter Verschiebung erstmals in Deutschland stattfand. Unter dem Motto „Complex Interventions in Mental Health“ kamen psychiatrisch Pflegende aus ganz Europa zusammen. Der fachliche Austausch, die internationale Vernetzung und der besondere Horatio-Spirit prägten den Kongress in besonderer Weise. Zudem gratulierten wir dem Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApK) herzlich zum 40-jährigen Bestehen. Die enge Zusammenarbeit mit Zu- und Angehörigen bleibt für die Weiterentwicklung psychiatrischer Pflege von zentraler Bedeutung.





Neben den hier genannten Aktivitäten konnten wir längst nicht alles abbilden, was die DFPP im vergangenen Jahr bewegt und mitgestaltet hat. Unsere Fachgesellschaft und ihre Vertreter*innen waren darüber hinaus auf zahlreichen weiteren Fachtagen, Kongressen sowie in bundes- und landespolitischen Gremien präsent – mit Grußworten, Fachbeiträgen, Ständen und in Podiumsdiskussionen. Diese vielfältige Präsenz unterstreicht unseren Anspruch, die Perspektiven der psychiatrischen Pflege kontinuierlich einzubringen, sichtbar zu machen und aktiv an fachlichen wie politischen Entwicklungen mitzuwirken.

Schon jetzt blicken wir nach vorn: Die DFPP-Jahrestagung 2026 findet am 05.–06. März 2026 in Köln statt – wir freuen uns auf einen lebendigen fachlichen Austausch und viele persönliche Begegnungen.

All diese Entwicklungen wären ohne euch nicht möglich – ohne eure Zeit, eure Expertise, eure Ideen und euer Engagement. Ob in Regional-, Fach- o. Settinggruppen, auf Veranstaltungen, in fachpolitischen Prozessen oder ganz konkret im beruflichen Alltag: Ihr gestaltet die psychiatrische Pflege fachlich, berufspolitisch und menschlich. Ihr gebt unserer Fachgesellschaft ein Gesicht, eine Stimme und vor allem Substanz. Dafür danken wir euch von Herzen – für euer Vertrauen, eure Mitwirkung und euren kontinuierlichen Einsatz für eine starke, zukunftsfähige psychiatrische Pflege.

Wir wünschen euch und euren Angehörigen eine ruhige Weihnachtszeit, Erholung und Zuversicht sowie einen guten Start ins neue Jahr. Wir freuen uns darauf, 2026 gemeinsam mit euch die psychiatrische Pflege weiterzuentwickeln.

Mit herzlichen Grüßen

Dorothea Sauter · Jacqueline Rixe · Jacob Helbeck

Michael Mayer · Robert Zappe · Erika Lautenschlager

Vorstand der DFPP e. V.



Wechsel im Vorstand – Dank an Uwe Genge für 13 Jahre Engagement

DFPP verabschiedet langjähriges Vorstandsmitglied Uwe Genge – Jacob Helbeck ist neuer Vizepräsident und Schatzmeister, Erika Lautenschlager neue Beirätin

Im Rahmen der diesjährigen Online-Mitgliederversammlung der Deutschen Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege e.V. (DFPP) am 23. Oktober 2025 wurde Uwe Genge nach 13 Jahren engagierter Vorstandstätigkeit feierlich verabschiedet.

Genge, der seit der Gründung der DFPP im Jahr 2012 das Amt des Vizepräsidenten und Schatzmeisters innehatte, prägte die Entwicklung und den Aufbau der Fachgesellschaft wie kein anderer. Als Gestalter, Netzwerker und Impulsgeber brachte er neben den Schatzmeisteraufgaben kluge, innovative Ideen ein und übernahm zahlreiche zusätzliche Aufgaben. Für die DFPP dankte die Präsidentin Dorothea Sauter Uwe Genge herzlich für seine langjährige, engagierte und verlässliche Arbeit als Vizepräsident. Der Vorstand freut sich darauf, ihn im **März 2026 im Rahmen der DFPP-Jahrestagung** persönlich zu ehren und den Dank der Mitglieder in Präsenz auszusprechen.



Die Neuwahlen des DFPP-Vorstands führten zu folgendem Ergebnis:

Jacob Helbeck, bislang Beirat im Vorstand, wurde einstimmig zum neuen Vizepräsidenten und Schatzmeister gewählt. Erika Lautenschlager wurde ebenfalls einstimmig zur neuen Beisitzerin im Vorstand gewählt. Interessenten für einen weiteren Beiratsposten für die Öffentlichkeitsarbeit können sich gerne beim Vorstand melden.

Einen Ausführlichen Text finden Sie [hier](#).



DFPP spendet für das Recovery College Berlin

Im Rahmen der **Fachtagung PeerPower 2025** von **ExPEERience e.V.** übergab die **Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege (DFPP)**, vertreten durch **Jacob Helbeck**, eine Spende zur Unterstützung des **Recovery College Berlin** – einem Bildungsangebot zur Gesundheitsförderung für Menschen mit und ohne psychische Krisenerfahrung.

Die Spende wurde ursprünglich im Rahmen des **Horatio-Kongresses** gesammelt. Unter dem Motto „Complex Interventions in Mental Health“ kamen psychiatrisch Pflegenden aus ganz Europa zusammen, um sich über vielfältige, komplexe Interventionen in Praxis, Forschung und Ausbildung auszutauschen. Der gesammelte Betrag wurde anschließend von der DFPP aufgestockt.

Mit dieser Spende würdigt die DFPP das Engagement von ExPEERience e.V. für partizipative Bildung, Empowerment und Genesungsbegleitung und unterstützt die weitere Arbeit des **Recovery College Berlin**.

DFPP-Jahrestagung 2026 – Anmeldung geöffnet!

Die Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege e. V. (DFPP) lädt zur Jahrestagung 2026 nach Köln ein. Unter dem Leitthema „*Pflege einfach machen? Handlungskompetent in vulnerablen und komplexen Situationen*“ stehen zwei Tage im Zeichen praxisrelevanter wissenschaftlicher Impulse, Austauschformate und fachpolitischer Positionierungen der psychiatrischen Pflege.

Die psychiatrische und psychosoziale Versorgung ist geprägt von zunehmender Komplexität. Pflegefachpersonen stehen vor der Herausforderung, in vulnerablen Situationen verlässlich zu handeln – und gleichzeitig Klarheit, Orientierung und Sicherheit für Patient:innen, Teams und Organisationen zu schaffen. Die Tagung widmet sich daher zentralen Fragen der „Eleganz der Einfachheit“:

- Wie bleibt psychiatrische Pflege in komplexen Situationen handlungsfähig?
- Welche einfachen, wirksamen Interventionen können Orientierung geben – fachlich und ethisch begründet?
- Wie lassen sich Teams und Organisationen so gestalten, dass Komplexität produktiv genutzt wird?
- Wie tragen Forschung, Lehre und Praxisentwicklung zu mehr Klarheit und Prioritätensetzung bei?

Folgende Keynote-Speaker:innen wurden bereits bestätigt:

Regine Groß & Dorothea Sauter:

Was Pflegefachpersonen ermutigt, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen

Prof. Dr. Giovanni Maio (06.03.2026):

Was ist Vertrauen und warum ist es so wichtig?

Bundesfachvereinigung leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie (BFLK) e. V.:

Kann Management allein Pflegearbeit und den Handlungsalltag der Pflegenden einfacher machen?

Francis Kappelhoff (Übergabe-Podcast):

Zwischen Fachsprache und Alltagssprache: Wissenschaftskommunikation in der Pflege

Prof. Dr. Michael Franz (05.03.2026):

In komplexen Situationen handlungsfähig bleiben – kompetenzorientierte Psychotherapie für psychiatrische Teams

Weitere spannende Vorträge wurden eingereicht. Die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Die DFPP freut sich darauf, Kolleg:innen aus Praxis, Forschung, Lehre und Management im März 2026 in Köln zur gemeinsamen Weiterentwicklung der psychiatrischen Pflege begrüßen zu dürfen.



Rückblick: Online-Vortragsreihe 2025 - 23. Oktober – 13. November 2025

Auch 2025 konnte die DFPP an die erfolgreichen Online-Vortragsreihen der vergangenen Jahre anknüpfen. An vier Terminen im Oktober und November boten wir erneut ein vielfältiges Programm zu aktuellen Entwicklungen in der psychiatrischen Pflege.

Die Reihe begann mit der Mitgliederversammlung der DFPP am 23. Oktober. Am 30. Oktober folgte der Vortrag „Psychiatrie-Enquête – Pflegerischer Blick zurück nach vorn“, in dem Hilde Schädle-Deiningner und Thomas Buneta anlässlich 50 Jahre Psychiatrie-Enquete die historische Bedeutung der Enquête aus Sicht der Pflege würdigten und Perspektiven für zukünftige Entwicklungen aufzeigten.

Am 06. November stellten Phoebe Koch und Ulf Boger in „Auf zu neuen Ufern – das Gezeiten-Modell in der KJP“ die Adaption des Gezeiten-Modells für die Kinder- und Jugendpsychiatrie vor.

Den Abschluss bildete am 13. November „Selbstbetroffene Profis – gut für mich und andere sorgen“ mit Katrin Engert und Benjamin Vollmer, die wertvolle und teils persönliche Einblicke, Chancen und Herausforderungen von Professionellen mit eigener Erfahrungsgeschichte gaben.

Alle Veranstaltungen waren offen und kostenfrei zugänglich und boten viel Raum für fachlichen Austausch und Vernetzung.

Zum Abschluss möchten wir Sie einladen:

Haben Sie Themenwünsche oder Anregungen für zukünftige Online-Vortragsreihen?

Dann richten Sie diese gern an den Vorstand – wir freuen uns über Ihre Impulse!

DGPPN-Preis für Pflege- und Gesundheitsfachberufe in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Die DFPP beglückwünscht die Preisträgerin Dr. Jacqueline Rixe sowie den Anerkennungspreisträger Fabian Büker des diesjährigen DGPPN-Preises für Pflege- und Gesundheitsfachberufe in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Mit diesem Preis werden vorbildliche, zukunftsweisende Projekte, Modelle und wissenschaftliche Untersuchungen der Pflege- und Gesundheitsfachberufe zu psychiatrischen Behandlungs- und Versorgungsformen ausgezeichnet, die insbesondere die Praxisentwicklung unterstützen. Der Preis wurde in diesem Jahr aufgeteilt in einen Hauptpreis und einen Anerkennungspreis.

Hauptpreis: Dr. Jacqueline Rixe | Ev. Klinikum Bethel, Bielefeld, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für ihre Arbeit: „DER MENSCH IM MITTELPUNKT – Der Beitrag von Behandlungsvereinbarungen zur Verhinderung von Zwang und zur Förderung von Partizipation in der Psychiatrie“

Anerkennungspreis: Fabian Büker | Universitätsklinikum Münster, LWL-Klinikum Marl-Dortmund für seine Arbeit: „Von der geschlossenen Aufnahme zur offenen Wegbegleitung“



DFPP auf dem DGPPN Kongress

Unter dem Motto „Der Mensch im Mittelpunkt: regionale, personenzentrierte Versorgung“ fand vom 26.–29. November 2025 der diesjährige DGPPN Kongress im CityCube Berlin statt. Die Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege (DFPP) war erneut kooperierende Fachgesellschaft des Kongresses und hatte damit die Möglichkeit, ein Kooperations-symposium einzubringen. Gemeinsam mit dem DGPPN-Referat Psychiatrische Pflege wurde im Symposium „Der Mensch im Mittelpunkt: bedarfs- und lebensweltorientierte Pflege“ das Kongressthema aus psychiatrisch-pflegerischer Perspektive beleuchtet. Darüber hinaus waren zahlreiche DFPP-Mitglieder mit eigenen Beiträgen vertreten – in Form von freien Vorträgen, Symposien, Workshops und Podiumsdiskussionen. Es freut uns sehr, als Fachgesellschaft die psychiatrische Pflege auf dem DGPPN Kongress sichtbar zu machen und einen Raum für fachlichen Austausch zu eröffnen.

Dieser Austausch fand auch am Stand der Pflegeverbände statt, der sich inzwischen als fester Anlaufpunkt auf dem Kongress etabliert hat. Bei Kaffee, Schweizer Schokolade und frischem Obst bot sich dort erneut die Möglichkeit zum Vernetzen, Austauschen oder auch einfach für eine kurze Pause vom Kongressgeschehen. Die Organisation des Standes wurde in den vergangenen Jahren zuverlässig von Uwe Genge koordiniert. Ab dem kommenden Jahr wird diese Aufgabe an Jacob Helbeck übergehen. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um Uwe Genge nochmals herzlich für seine verlässliche und engagierte Arbeit in den letzten Jahren zu danken.

DFPP-Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Befugnisserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege

Die DFPP begrüßt den Referentenentwurf ausdrücklich als Schritt hin zu einer differenzierten und bedarfsorientierten Gesundheitsversorgung. Die Kompetenzen von Pflegenden werden darin in anerkannt und genutzt. Als eigenständige Profession besitzen Pflegefachpersonen eine eigene Perspektive auf Gesundheit, Krankheit und Teilhabe. Ihnen mehr Verantwortung zu übertragen, bedeutet eine Stärkung des Berufsstandes, aber auch eine qualitative Verbesserung des Gesundheitssystems.

Kritisch betrachtet werden in der Stellungnahme der Begriff „Befugnisserweiterung“ statt „Pflegekompetenzgesetz“ sowie die Verwendung von „eigenverantwortliche Wahrnehmung heilkundlicher Aufgaben“ statt „selbstständige Ausübung erweiterter heilkundlicher Tätigkeiten“ wie im Referentenentwurf vom 23.06.25 formuliert. Hinsichtlich des Scope of Practice Modells bleibt der Entwurf aus Sicht der DFPP zu unkonkret. Auch bei der Prävention und Quartiersarbeit Bedarf nach konkreterer Formulierung. Die psychiatrische Pflege soll auch bei digitalen Angeboten gestalterisch tätig sein können. Zudem fordert die DFPP, dass Beziehungskontinuität, Recovery-Orientierung und Teilhabe als entscheidende Qualitätsfaktoren der psychiatrischen Pflege als Qualitätsziele mit aufgenommen werden.

Zur Stellungnahme und den ausführlichen Forderungen geht es [hier](#).

Die DFPP unterzeichnet die Ittlinger Erklärung „Suizidprävention und assistierter Suizid“ mit

Die Erklärung entstand vor dem Hintergrund der Schloss-Hofener Thesen (2023) und der Münchner Erklärung (2024) im Rahmen eines Experten-Workshops 2025 in Ittlingen (Schweiz).

Die Erklärung beschreibt den sozialen und psychologischen Kontext, in dem Suizidalität entsteht. Ambivalenz besteht dabei in jeder Phase der Entscheidung. Menschen in Krisen benötigen hoffnungsvolle Unterstützung und sollen vorrangig Hilfe zum Leben erhalten. Deutlich wird in der Erklärung, dass tragfähige und wechselseitige Beziehungen zwischen Helfenden und Hilfesuchenden unerlässlich sind.

Eine Normalisierung von assistiertem Suizid wird abgelehnt. Die daraus resultierenden Folgen könnten ein Rechtfertigungsdruck für Menschen im Alter, mit Krankheit oder Behinderung sein und eine Entsolidarisierung mit vulnerablen Gruppen sein. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen zudem, dass durch die Einführung assistierter Suizide eine Ausweitung von Selbsttötungen entstanden ist. Stattdessen soll eine angemessene Unterstützung hilfesuchender Menschen durch das Gesundheitssystem und die Gesellschaft erfolgen. Insbesondere deshalb, weil Suizidalität in diesen Kontexten entsteht und durch sie beeinflusst wird.

„Eine menschenfreundliche und lebensbejahende Gesellschaft, in der alle Menschen ihren Platz haben und sich als vollwertige Mitglieder und als Bereicherung erleben können, wirkt suizidpräventiv. Zu einer Kultur der Sorge können alle beitragen.“ (S. 3)

Die gesamte Erklärung kann [hier](#) nachgelesen werden.

Deutscher Pflegerat beschließt Kodex zum Umgang mit extremistischen Parteien und Organisationen

Der Deutsche Pflegerat (DPR) hat einen Kodex verabschiedet, der den Umgang des Verbandes mit extremistischen Parteien und Organisationen verbindlich regelt. Damit reagiert der DPR auf die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung und macht transparent, nach welchen Maßstäben er politische Anfragen, Einladungen und öffentliche Auftritte bewertet. Der Kodex definiert klare Standards für die Kommunikation, interne Abläufe und das Handeln von Gremien und Mitarbeitenden.

„Unsere Arbeit basiert auf Menschlichkeit, Respekt und Verantwortung“, betont DPR-Präsidentin Christine Vogler. „Diese Haltung prägt auch unseren Austausch mit politischen und kooperierenden Akteuren. Wir suchen den Dialog mit demokratischen Parteien und Institutionen, ziehen aber eine klare Grenze gegenüber Kräften, die Menschenwürde, Vielfalt und Rechtsstaat infrage stellen.“

Der Kodex legt fest, dass extremistische Parteien und Organisationen zwar formal korrekt behandelt werden, weitergehende Formen der Zusammenarbeit und gemeinsame öffentliche Auftritte jedoch ausgeschlossen sind.

Konkret beschreibt der Kodex, wie der DPR seine Grundsätze im Alltag umsetzt: Anfragen werden dokumentiert und einheitlich beantwortet, Mitarbeitende und Gremien erhalten Orientierung für ihr Handeln, und öffentliche Stellungnahmen bleiben fachlich-sachlich und eindeutig in der Abgrenzung zu antidemokratischen Positionen. Damit schafft der Verband eine klare Linie, die nach innen schützt und nach außen verlässlich macht, wofür der Deutsche Pflegerat steht – und wofür nicht.

Der DPR unterstreicht, dass Pflege eine Werteprofession ist: Sie arbeitet mit und für Menschen – unabhängig von Herkunft, Identität, Religion oder sozialem Status. Genau diese Haltung spiegelt der Kodex wider. „Pflege lebt von Vertrauen, Achtung und einer klaren Orientierung an den Menschenrechten“, so Vogler. „Deshalb ist es unsere Verantwortung, uns deutlich an die Seite der Demokratie zu stellen und uns gegen jede Form von Menschenfeindlichkeit abzugrenzen.“

Der Kodex gilt ab sofort für die Arbeit des Deutschen Pflegerats und steht der Öffentlichkeit als Orientierung zur Verfügung. Der Download ist [hier](#) möglich.

Pressemitteilung: offener Brief an die Bundespsychotherapeutenkammer – Rückweisung der Studie „Psychotherapeutische Versorgung in der Psychiatrie“

Die BPTK berechnet in einer Studie, dass die Patient:innen im Schnitt nur 25 Minuten Psychotherapie erhalten. Die BPTK fordert eine höhere Mindestausstattung für Psychotherapeut:innen in den Kliniken, um die Intensität der psychotherapeutischen Behandlung zu erhöhen und schlägt vor im Gegenzug bei der Besetzung im Pflegedienst Minutenwerte zu kürzen. Die DFPP, die BFLK und die BAD-PED reagieren mit einem offenen Brief auf die unzulänglichen Darstellungen und unhaltbaren Forderungen der BPTK. Die Berufsverbände legen dar, inwiefern die Ergebnisableitungen in der Studie tendenziös sind. Die DFPP, die BFLK und die BAD-PED betonen, dass psychotherapeutische Angebote in Kliniken professionsübergreifend und entsprechend der Patientenbedarfe erbracht werden müssen. Der Vorschlag, im Pflegedienst Personal zu kürzen, gefährdet nicht nur die Sicherheit der Patienten, sondern auch die Therapieerfolge.

Zum vollständigen offenen Brief geht es [hier](#).

Fachtagung Fachweiterbildung UKM

Das Universitätsklinikum Münster (UKM) veranstaltete am 24. Oktober 2025 an der Parkakademie Münster ein Symposium mit dem Titel: „*Fachpflege psychische Gesundheit – unverzichtbar, aber unsichtbar?*“

Die DFPP war für ein Grußwort geladen. Fachpflege ist mehr als eine fachliche Qualifikation. Sie steht für eine recoveryorientierte Haltung, verbunden mit der Fähigkeit zur reflexiven, professionellen Beziehungsarbeit. Fachpflegende begleiten Menschen in psychischen Krisen, gestalten therapeutische Beziehungen und tragen aktiv zu Genesungsprozessen bei – und dennoch bleiben sie im Berufsalltag oft unsichtbar, ihre Rollen unscharf und ihre Kompetenzen nicht systematisch eingebunden.

Ziel war es gemeinsam zu diskutieren, wie Fachpflege heute positioniert ist – und wie sie sich weiterentwickeln muss. Projektvorstellungen ehemaliger Weiterbildungsteilnehmender, eine kritisch geführte Podiumsdiskussion mit Fachpflegenden, Leitungspersonen und Expert*innen sowie einen interaktiven Austausch mit dem Publikum fügten sich zu einer Bestandsaufnahme zusammen.

Weitere Informationen [hier](#).

S3-Leitlinie veröffentlicht – DFPP im neuen evidence-ecosystem vertreten

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass die neue **S3-Leitlinie** Schizophrenie online ist. Die **primäre und maßgebliche Version** ist ab sofort in der **MAGICapp** verfügbar, die von der AWMF direkt verlinkt wird. Mit dem Schritt in das neue **evidence-ecosystem** wird ein wichtiger Meilenstein erreicht: Die Leitlinie ist jetzt optimal aufbereitet, nutzerfreundlich zugänglich und bietet zahlreiche funktionale Vorteile für die Praxis.

[Zur Leitlinie in der MAGICapp](#)

[Zum AWMF-Leitlinienregister](#)

Die Leitlinie hat eine **Gültigkeit von einem Jahr**. Die nächste **Konsensuskonferenz** findet – wie bereits angekündigt – am **24. April 2026** statt.

Wir danken allen Beteiligten für die intensive Zusammenarbeit. Gemeinsam ist ein starkes, qualitativ hochwertiges Produkt entstanden. In den kommenden Wochen folgen weitere Informationen – und wir freuen uns besonders auf Ihre Rückmeldungen, um die Leitlinie kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Für die DFPP e.V.:

Prof. Dr. Michael Schulz und Jacob Helbeck

Partizipative Entwicklung eines Leitfadens zur Suizidprävention in der Gemeindepsychiatrie

Robert Zappe geht für die DFFP in den Beirat des Projekt Suileit

Ziel des Projekts ist die partizipative Entwicklung eines praxisnahen, evidenzbasierten Leitfadens zur Suizidprävention in der Gemeindepsychiatrie. Der Leitfaden soll Handlungssicherheit in folgenden Fragen ermöglichen:

- Wie können sich Leistungserbringer der Gemeindepsychiatrie adäquat auf das Thema Suizidprävention vorbereiten? (Ebene der einzelnen Organisation)
- Was ist im konkreten Umgang mit suizidgefährdeten Menschen zu beachten? (Handlungsebene)
- Wie lässt sich die sektoren- und SGB-übergreifende Kooperation im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) in den Hilfen für suizidgefährdete Menschen verbessern, insbesondere im Übergang zwischen stationärer Akutpsychiatrie und außerklinischen Hilfen? (Ebene des GPV)

Der Einbezug der Perspektiven von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen soll eine hohe ökologische Validität gewährleisten, indem lebensweltlich relevante Erfahrungen und Bedarfe berücksichtigt werden.

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen die Projektleiterin gerne zur Verfügung:

Dr. Elke Prestin

E-Mail: prestin@dvgp.org

Neue Fördermitgliedschaft der PMG – Herzlich willkommen in der DFPP!

Die Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege e.V. (DFPP) freut sich sehr, mit der PMG GmbH ein weiteres institutionelles Fördermitglied begrüßen zu dürfen.

Die PMG ist eine spezialisierte Fort- und Weiterbildungsakademie für Pflegeberufe mit Sitz in Berlin. Sie bietet ein umfassendes Spektrum an Qualifizierungsangeboten und E-Learnings für Mitarbeitende im Gesundheits- und Pflegewesen. Von Pflegehilfskräften und Betreuungskräften über Pflegefachpersonen bis hin zu Praxisanleitenden, Fachpflegenden und Leitungskräften. Mit ihrem Engagement setzt die PMG ein wichtiges Zeichen für die Stärkung der Psychiatrischen Pflege und würdigt zugleich die fachliche Arbeit der DFPP.

Mehr Informationen zur PMG finden Sie unter: [PMG GmbH | Pflege Management Gesundheit](#)

Fördermitglieder tragen maßgeblich dazu bei, die Weiterentwicklung der psychiatrischen Pflegepraxis, Forschung und Versorgung zu unterstützen. Sie ermöglichen es der DFPP, Projekte, Fachveranstaltungen und die inhaltliche Arbeit weiter auszubauen. Fördermitglieder haben kein Stimmrecht und beziehen nicht das Verbandsorgan, leisten jedoch einen wertvollen Beitrag zur Sichtbarkeit und Stärkung unserer Profession.

Die Beitragshöhe einer Fördermitgliedschaft kann frei nach den eigenen Möglichkeiten festgelegt werden. Ab einem jährlichen Beitrag von 200 Euro werden institutionelle Fördermitglieder zusätzlich auf unserer Website aufgeführt. Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung und danken allen bisherigen Fördermitgliedern für ihr Vertrauen.

Termine

Alle Terminangaben sind ohne Gewähr. Terminänderungen oder Absagen entnehmen Sie bitte den angegebenen Websites. Für eine vollständige Auswahl an Terminen, Veranstaltungen und Kongressen rund um die psychiatrische Pflege lohnt sich ein Blick in den [Veranstaltungskalender](#)

SAVE THE DATE

DFPP-Jahrestagung 2026

„Pflege einfach machen? Handlungskompetent in vulnerablen und komplexen Situationen“

05.–06.03.2026 | Uniklinik Köln

[Weitere Informationen](#)

SAVE THE DATE

Tagung „high noon?“ Gewalt- und Deeskalation in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen

„schaffen von sicheren orten – innen und außen – not:fall:schutz“

12.–13.03.2026 | Wien

[Programm](#) und [weitere Informationen](#)

SAVE THE DATE

Erster Heidelberger Psychosozialer Pflegekongress

Die Brücke zwischen Identität und Vielfalt

20.03.2026 | Heidelberg

[Weitere Informationen](#)

SAVE THE DATE

Horatio Congress 2026

Rooted. Resilient. Ready.

28.–29.05.2026 | Mechelen, Belgien

[Programm](#)

SAVE THE DATE

Siebter Internationaler Psychiatriekongress zu seelischer Gesundheit und Recovery

Recovery-orientierte Gesellschaft – Interaktionen und Potenziale

18.-19.07.2026 | Bern

[Programm und Anmeldung](#)

SAVE THE DATE

21. 3Länderkongress Pflege in der Psychiatrie

Selbst.Bewusst.Sein

17.–18.09.2026 | Bielefeld

[Programm](#) und [Anmeldung](#)

DFPP Regionalgruppen

Die DFPP möchte ihren Mitgliedern ein Forum bieten, in dem sie sich vernetzen und austauschen können. Die [Regionalgruppen](#) bieten ortsnahe Möglichkeiten, damit psychiatrische Pflegefachpersonen aus verschiedenen Settings miteinander in Kontakt kommen, sich gegenseitig unterstützen und den fachlichen Austausch pflegen können. Gleichzeitig ist die Regio-Gruppe die Ansprechpartnerin für alle Akteurinnen und Akteure der psychiatrischen Versorgung auf regionaler Ebene.

Kontakt und Termine

[Baden-Württemberg](#)

Noch keine Treffen für 2026 veröffentlicht

[Berlin](#)

Nächste Treffen:

- > 13.01.2026, 18:00 – 20:00 Uhr | online
- > 10.03.2026, 18:00 – 20:00 Uhr | Präsenztreffen
- > 12.05.2026, 18:00 – 20:00 Uhr | Präsenztreffen
- > 07.07.2026, 18:00 – 20:00 Uhr | Präsenztreffen
- > 10.11.2026, 18:00 – 20:00 Uhr | Präsenztreffen

[Brandenburg](#)

- > 26.02.2026, 18 – 20 Uhr | online

[Hessen](#)

Noch keine Termine für 2026 veröffentlicht

[Niedersachsen](#)

- > Die aktuellen Termine erhalten Sie auf Anfrage per Mail an regio-niedersachsen@dfpp.de

[Nord \(Schleswig-Holstein, Hamburg\)](#)

Noch keine Termine für 2026 veröffentlicht

[Nordrhein-Westfalen \(NRW\)](#)

Noch keine Termine für 2026 veröffentlicht

[Sachsen](#)

Noch keine Termine für 2026 veröffentlicht

[Saarland/Rheinland-Pfalz](#)

Noch keine Termine für 2026 veröffentlicht

Die Gründung neuer Regionalgruppen ist jederzeit möglich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den für die Regionalgruppen zuständigen Beirat des Vorstands Robert Zappe (r.zappe@dfpp.de).

Rückblick 3. Fachtag Psychiatrische Pflege Berlin 10.10.2025 - DFPP Regionalgruppe Berlin „Psychische Gesundheit gemeinsam gestalten“

Am 10. Oktober 2025 fand im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee der 3. Fachtag Psychiatrische Pflege Berlin der DFPP-Regionalgruppe Berlin statt. Unter dem Motto „Psychische Gesundheit gemeinsam gestalten“ kamen rund 120 Teilnehmende aus unterschiedlichen Bereichen der psychiatrischen Versorgung – auch weit über die Stadtgrenzen Berlins hinaus – zusammen, um sich am Welttag der seelischen Gesundheit über aktuelle Themen, Entwicklungen und Perspektiven der psychiatrischen Pflege auszutauschen.

[Weiterlesen.](#)

Tagungsbericht - Fachtag der Regionalgruppe Saarland/Rheinland-Pfalz „Gemeinsam Zukunft gestalten“

Die Regionalgruppe Saarland/Rheinland-Pfalz veranstaltete am 13.11.2025 in der Rheinhesen-Fachklinik Alzey ihren ersten eigenen Fachtag unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft gestalten“.

Im Fokus standen jene Entwicklungen, die die klinische Praxis in den kommenden Jahren maßgeblich prägen werden: Akademisierung in der psychiatrischen Pflege, Zusammenarbeit zwischen Bachelor- und Fachpflege, Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Aspekte der Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz, Versorgungsansätze wie die Zuhause-Behandlung sowie Themen von Migration und Integration. Die Vorträge zeigten die inhaltliche Breite und Dynamik des Fachgebiets ebenso wie die Bedeutung evidenzbasierter Weiterentwicklung.

Ein besonders wertvoller Bestandteil des Fachtags war die Einbindung einer trialogischen Perspektive. Angehörige und Genesungsbegleiter brachten ihre persönlichen Erfahrungen ein – ein Beitrag, der von den Teilnehmenden als besonders bereichernd wahrgenommen wurde.

[Weiterlesen.](#)



Digitaler Trialog (Regionalgruppe Sachsen)

Psychiatrische Versorgung zwischen Macht und Ohnmacht

Thema des mittlerweile fünften digitalen Trialogs der DFPP Regionalgruppe Sachsen war das Wechselspiel von Macht und Ohnmacht in der psychiatrischen Versorgung. Über 20 Teilnehmende aus ganz Deutschland brachten ihre persönlichen Erfahrungen und Perspektiven ein und ermöglichten so eine breite Sicht auf das Thema.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie unterschiedlich Macht und Ohnmacht erlebt werden. Für manche bedeutet Macht Verantwortung und Handlungsspielraum, für andere zeigt sie sich als Druck oder Unsicherheit. Ohnmachtserleben wurde eng mit Krisenerfahrungen verknüpft, aber auch mit der Art, wie, mit wem und worüber gesprochen wird, oder eben nicht gesprochen wird. Die Teilnehmenden berichteten von Momenten, in denen sie sich unterstützt fühlten, aber auch von Situationen, in denen ihnen diese Unterstützung fehlte oder verwehrt wurde. Deutlich wurde, dass Macht nicht nur in Maßnahmen oder Entscheidungen liegt. Sie zeigt sich oft in Abläufen, Routinen und Haltungen. Gleichzeitig wurde sichtbar, dass kleine Veränderungen im Umgang miteinander viel bewirken können. Transparenz, klare Sprache, echte Mitgestaltung, Empathie und Kongruenz können Ohnmachtserleben reduzieren.

Trotz geäußerter Kritik und Berichten über schwierige Situationen und Erfahrungen blieb der Austausch offen, respektvoll und konstruktiv. Niemand musste eine Rolle verteidigen. Es ging darum, zuzuhören, zu verstehen und voneinander zu lernen.

(RZ) regio-sachsen@dfpp.de

DFPP Arbeitsgruppen

Die DFPP möchte die Praxis der psychiatrischen Pflege weiterentwickeln. Konkrete Überlegungen und Schritte werden in Arbeitsgruppen entwickelt und diskutiert, außerdem setzen sich Arbeitsgruppen mit aktuellen Themen auseinander.

Die aktive Beteiligung steht allen interessierten Personen offen, für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe ist eine Mitgliedschaft zwar erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Kontakt und Termine

AG Forensik

Termine per Mail

AG Gemeindenahe Pflege

Noch keine Termine für 2026 veröffentlicht

AG Gerontopsychiatrie

An ungeraden Monaten, jeweils am letzten Mittwoch zwischen 20:00 bis 21:30 Uhr | online

AG Kinder- u. Jugendpsychiatrie

Noch keine Termine für 2026 veröffentlicht

AG Bildung

Jeweils um 19 Uhr | online

> 28.01.2026

> 06.03.2026 (Präsenz in Köln)

> 05.05.2026 (Schwerpunkt: Praxisanleitung)

> 07.07.2026

> 20.10.2026

> 08.12.2026

AG Pflegewissenschaft

Noch keine Termine für 2026 veröffentlicht

AG State of the Art

Jeweils von 17-19 Uhr | online

> 19.03.2026

> 18.06.2026

> 17.09.2026

> 17.12.2026

Die Gründung neuer Arbeitsgruppen ist jederzeit möglich. Bei Interesse, sich mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen, wenden Sie sich bitte an die Beirätin Erika Lautenschlager.

Bericht aus den Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen der DFPP freuen sich über neue Interessierte und Mitarbeitende. Diese Gruppen bieten ein Forum zum kollegial-fachlichen Austausch und die Möglichkeit zur Mitarbeit an der fachlichen Weiterentwicklung im eigenen Berufsfeld.

Bericht aus der AG Geronto

Im Jahr 2025 traf sich die AG-Gerontopsychiatrische Pflege wieder im zweimonatlichen Rhythmus (immer am letzten Mittwoch im ungeraden Monat um 20 Uhr) und hat ein Präsenztreffen durchgeführt. Dafür waren wir im Oktober für einen Tag in der LWL-Klinik Gütersloh und haben dort die gerontopsychiatrischen Stationen besichtigt. Außerdem wurde eine Einrichtung des Vereins Daheim besichtigt, in denen Menschen mit dementiellen Erkrankungen und Hinlauftendenzen behandelt werden. Wir konnten uns hier intensiv austauschen und neue Ideen für eine bedürfnisorientierte Versorgung gerontopsychiatrischer Patienten mitnehmen. Wir haben uns in diesem Jahr viel ausgetauscht und uns mit den Themen der palliativen Gerontopsychiatrie und dem therapeutischen Gammeln beschäftigt. Es wurde außerdem ein Symposium auf dem DGGPP-Kongress gestaltet und die S3-Leitlinie Delir wurde mitgestaltet. Künftig möchten wir uns gerne noch intensiver mit dem Themengebiet der jungen Menschen mit Demenz auseinandersetzen.

Neue Fachgruppe „Substanzgebrauch“

Wir freuen uns sehr, dass mit Nina Eck und Sarah Schneider zwei engagierte DFPP Mitglieder die Initiative zur Gründung einer neuen Fachgruppe „Substanzgebrauch“ ergriffen haben.

Das Fachgebiet der Pflege von Menschen mit Substanzgebrauch ist komplex, vielschichtig und erfordert ein hohes Maß an fachlicher Expertise und Vernetzung.

Mit der Arbeitsgruppe soll ein zentraler Ort geschaffen werden, an welchem fachliche Kompetenzen gebündelt, der Wissenstransfer gefördert, bewährte Praxisansätze ausgetauscht und die Rolle der psychiatrischen Pflege weiter gestärkt werden.

Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen, sich an der Fachgruppenarbeit zu beteiligen.

Das erste Treffen findet am 04.02.26 von 17 – 19 Uhr (online) statt. Dabei werden gemeinsam die inhaltlichen Schwerpunkte und Ziel der Fachgruppe festgelegt. Der Link zum Zoomraum wird ab dem 02.02.26 auf der Homepage der DFPP zur Verfügung stehen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.